

Habere Feld-Verfahren in 2-Quantisierung  
 → Übung

II.7. Bosonen bei tiefen Temperaturen

Wir betrachte zunächst den wechselwirkungsfreien Fall (→ s.a. VL Thomassen und Schickel)

Was erwarten wir?

tiefe Temperatur (T): System will Energie minimieren  
 → Bosonen besetzen möglichst tiefe Energieniveaus

Bedeutung: Bosonen folgen nicht dem Pauli-Prinzip!

⇒ im Prinzip können alle (N) Teilchen den (Einkristall-) Grundzustand besetzen

Wir erwarten also:  $\langle \hat{n}_{\alpha_0} \rangle \sim N$  für  $T \rightarrow 0$   
 „makroskopische Besetzung des Grundzustands“  
 Quantenzustand, der der tiefste Energie entspricht

Aber: Die Besetzung des Grundzustands verläuft nicht trivial!

Zwischen dem Hochtemperaturzustand (Verhalten gemäß Bose-Einstein-Statistik)

und dem tiefen Temperaturzustand findet eine Art Phasenübergang statt:

„Bose-Einstein-Kondensation“

Betrachte wieder Teilchen in Box (keine Wechselwirkung, kein Spin)

Einzelteilchenenergien  $\epsilon_{\alpha} \rightarrow \epsilon_{\underline{h}} = \frac{\hbar^2 k^2}{2m}$

Bose-Einstein-Statistik

$$\langle n_{\alpha} \rangle \rightarrow \langle n_{\underline{h}} \rangle = \frac{1}{e^{\beta(\epsilon_{\underline{h}} - \mu)} - 1}$$

mit  $\mu$  chem. Potential  
 und  $\beta = \frac{1}{k_B T}$

(T, V,  $\mu$  fest  $\hat{=}$  großkanonisches Ensemble)

$$\beta = \frac{1}{k_B T}$$

Damit  $\langle n_{\underline{k}} \rangle$  positiv und endlich ist, muss gelten

$$e^{\beta(\frac{\hbar^2 k^2}{2m} - \mu)} - 1 > 0 \Leftrightarrow e^{\beta(\frac{\hbar^2 k^2}{2m} - \mu)} > 1$$

Soll auch für  $k=0$ !  $e^{\beta\mu} > 1$

$$\Leftrightarrow \mu < 0$$

bzw.  $z = e^{\beta\mu} < 1$  (Fugazität)

Betrachte die mittlere Teilchendichte

$$\rho = \frac{\langle N \rangle}{V} = \frac{1}{V} \sum_{\underline{k}} \langle n_{\underline{k}} \rangle = \frac{1}{V} \sum_{\underline{k}} \frac{1}{e^{\beta(\epsilon_{\underline{k}} - \mu)} - 1} \quad (*)$$

Teilchenzahlgenerator

Betrachte ~~große~~ große Systeme  $\rightarrow V$  groß  $\rightarrow$  Abstände zwischen den Werten von  $|\underline{k}|$  werden klein (denn  $\underline{k} = \frac{2\pi}{L}(n_x, n_y, n_z)$   
 $L = V^{1/3}$   
 $\rightarrow$  Abstände zw. Energieniveaus werden klein

$\Rightarrow$  Nähere die Summe in (\*) durch Integral!

$$\Rightarrow \rho = \frac{\langle N \rangle}{V} = \frac{1}{(2\pi)^3} \int d\underline{k} \frac{1}{e^{\beta(\epsilon_{\underline{k}} - \mu)} - 1} \stackrel{\text{Kugelsymmetrie}}{=} \frac{4\pi}{(2\pi)^3} \int_0^\infty dk k^2 \frac{1}{e^{\beta(\epsilon_k - \mu)} - 1} \quad (\epsilon_k = \frac{\hbar^2 k^2}{2m})$$

man findet:

$$\rho = \frac{1}{\lambda_T^3} g_{3/2}(z)$$

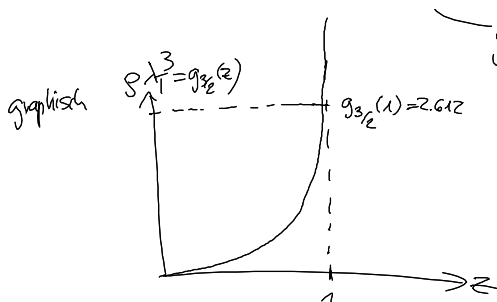
mit  $\lambda_T = \sqrt{\frac{h^2 2\pi}{m k_B T}}$   
 thermische Wellenlänge

Das kann man auswerten

Dichte als Funktion von  $\mu, T$

$$g_\nu(z) = \frac{1}{\Gamma(\nu)} \int_0^\infty dx \frac{x^{\nu-1}}{e^x z^{-1} - 1}$$

mit  $z = e^{\beta\mu}$



Gaunakeultze

man sieht:

- Für  $g \lambda_T^3 < 2.612$  ist  $z < 1$   
und  $z$  wächst mit der Dichte

- Für  $g \lambda_T^3 > 2.612$  kann man nicht mehr  
nach  $z$  auflösen!

⇒ Definiere kritische Temperatur  $T_c$ , unterhalb  
der der Zusammenstoß nicht mehr auflösbar ist:

$$g \lambda_T^3 \Big|_{T_c} = g_{3/2}(1) = 2.612$$

mit Ausdruck für  $\lambda_T \Rightarrow T_c = \frac{2\pi \hbar^2}{k_B m} \left( \frac{g}{2.612} \right)^{2/3}$   
 $\sim g^{2/3}$

•  $g \lambda_T^3 < 2.612$   
( $T > T_c$ )

: Zusammenstoß auflösbar,  
 $z$  ist im erlaubten Bereich

•  $g \lambda_T^3 > 2.612$   
( $T < T_c$ )

:  $z \Rightarrow 1 \Leftrightarrow e^{\beta \mu} = 1, \mu = 0$  !

Für  $z=1$  ist  $\langle \hat{n}_{\underline{k}=0} \rangle = \frac{1}{e^{\beta \epsilon_{\underline{k}=0}} z^{-1} - 1}$

$E_{\underline{k}=0} = 0 \Rightarrow \frac{1}{z^{-1} - 1} \rightarrow \infty$  !

Wie oft man das Problem benötigt?

Der "Fehler" war der einfache Übergang von der Summe zum Integral  
bei der Berechnung der Dichte

Jetzt vorsichtiger:

$$g = \frac{\langle \hat{N} \rangle}{V} = \frac{1}{V} \langle \hat{n}_{\underline{k}=0} \rangle + \frac{1}{V} \sum_{\underline{k} \neq 0} \langle \hat{n}_{\underline{k}} \rangle$$

also Separation des Beitrags  
für  $\underline{k}=0 \hat{=}$  Grundzustand

Dieser Term bleibt auch für  $\mu \rightarrow 0$   
endlich und kann daher wie vorher  
behandelt werden

$$\begin{aligned} \rightarrow \rho &= \frac{1}{V} \langle \hat{n}_{\mu=0} \rangle + \lambda_T^{-3} g_{3/2}(z) && \text{mit } z = e^{\beta\mu} \\ &= \frac{1}{V} \frac{1}{z^{-1}-1} + \lambda_T^{-3} g_{3/2}(z) \\ &= \underbrace{\rho_0(T, \mu)} + \underbrace{\rho_n(T, \mu)} \\ &\quad \text{Anteil der Bosonen im Grundzustand} && \text{Anteil der Bosonen in den angeregten Zuständen!} \end{aligned}$$

Betrachte diesen Ausdruck als Funktion der Temperatur. Man findet. (im Limit  $N \rightarrow \infty$ )

$$\rho(T, \mu) = \begin{cases} \rho_n(T, \mu) = \lambda_T^{-3} g_{3/2}(z), & T > T_C && \text{nur angeregte Zustände!} \\ \rho_0(T) + \rho_n(T, \mu=0), & T < T_C \end{cases}$$

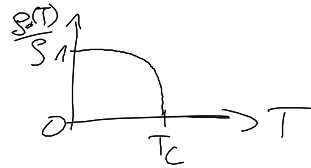
Gesamt-dichte

Gesamt aus Bosonen im Grundzustand und im angeregten Zustand!

$$\text{Aufgabe: } \frac{\rho_0(T)}{\rho} = \begin{cases} 0, & T > T_C \\ 1 - \left(\frac{T}{T_C}\right)^{3/2}, & T < T_C \end{cases} \quad \text{"Bose-Einstein- (BE) Kondensation" !}$$

Wir können also  $\frac{\rho_0(T)}{\rho}$  als "Ordnungsparameter" auffassen

Für  $T \rightarrow 0$  gilt  $\rho_0 = \rho$   
alle Bosonen im Grundzustand!



• Die BE-Kondensation ist ein rein quantenmechan. Phänomen,  
folgt aus BE-Statistik bzw. der Symmetrie der Wellenfunktion!  
(Keine Wechselwirkungen !)

• Erste theoret. Arbeiten : Bose 1924  
Einstein 1925

- Erste experimentelle Realisierung : 1995 mit stark verdünntem Gas aus  $^{87}\text{Rb}$ -Atomen  
Nobelpreis 2001 (Kobzare)

- BE-Kondensation setzt ein, wenn  $\rho \lambda_T^3 = 2.612$

$$\text{also } \rho^{-\frac{1}{3}} = \sigma(\lambda_T^3)$$

mittlerer  
Teilchenabstand

Maß für Ausdehnung des  
quantenmechan. Wellenpakets

## II.8. Wechselwirkende Bosonensysteme

Bisher: wechselwirkende Bosonen

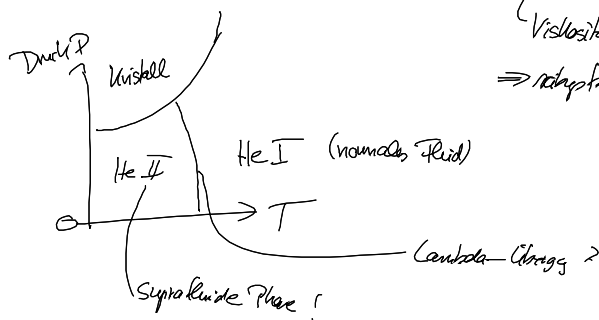
(Historisch frühe) Motivation, sich mit wechselwirkenden Bosonensystemen zu beschäftigen

"Lambda-Übergang" in Helium 4

besteht aus 2 Protonen, 2 Elektronen  
 $\Rightarrow$  effektiv Boson

- in Unterschied zu anderen atomaren Bosonen verhält Helium 4 flüssig bis hin zu sehr tiefen Temperaturen!

- Bei  $T = 2.18 \text{ K}$  tritt ein Übergang in eine superfluide Phase auf



↳ Viskosität  $\eta \rightarrow 0$   
 $\Rightarrow$  reibungsfreie Strömung

Frage: Gibt es Zusammenhang mit BE-Kondensation? Rolle der Wechselwirkung?

Form der Wechselwirkungen. Näherungsweise Lennard-Jones-Potential

$$V(r) = \epsilon \left( \left( \frac{r_0}{r} \right)^{12} - \left( \frac{r_0}{r} \right)^6 \right)$$

Repulsion

Attraktion durch Polarisation des Dipolmoment

### Theoretische Beschreibung eines wechselwirkenden Bosonensystems

Wir betrachten Bosonen mit Spin  $s=0$  in Impulsdarstellung ( $\rightarrow$  Kap. II-4)

$$\hat{H} = \sum_{\underline{k}} \epsilon_{\underline{k}} \hat{a}_{\underline{k}}^\dagger \hat{a}_{\underline{k}} + \frac{1}{2V} \sum_{\underline{k}} \sum_{\underline{k}'} \sum_{\underline{q}} \tilde{V}_{\underline{k}} \hat{a}_{\underline{k}}^\dagger \hat{a}_{\underline{q}}^\dagger \hat{a}_{\underline{q}+\underline{k}} \hat{a}_{\underline{k}-\underline{k}'}$$

$\left( \frac{\hbar^2 k^2}{2m} \right)$

$$\tilde{V}_{\underline{k}} = \int d\underline{r} e^{i\underline{k} \cdot \underline{r}} V(r)$$

Relativiert zu zwei Teilchen

Im Zweiteilchenterm wählen wir die Summationsindizes jetzt etwas

anders: ersetze  $\underline{k} = \underline{q} + \underline{k}'$ ,  $\underline{q} = \underline{k} - \underline{k}'$

(das geht da man über alle  $\underline{k}, \underline{k}', \underline{q}$  in alle Richtungen summiert)

$$\Rightarrow \hat{H} = \sum_{\underline{k}} \epsilon_{\underline{k}} \hat{a}_{\underline{k}}^\dagger \hat{a}_{\underline{k}} + \frac{1}{2V} \sum_{\underline{k}} \sum_{\underline{k}'} \sum_{\underline{q}} \tilde{V}_{\underline{k}} \hat{a}_{\underline{k}+\underline{q}}^\dagger \hat{a}_{\underline{k}-\underline{k}'}^\dagger \hat{a}_{\underline{k}} \hat{a}_{\underline{q}}$$

Wir nehmen nun an:

Bei hohen Temperaturen findet (wie beim wechselwirkenden (idealen) Bosegas) ein makroskopischer Bruch des Grundzustands ( $\underline{k}=0$ ) statt!

$$\Leftrightarrow N_0 \gg 1 \quad (\text{nämlich } N_0 = O(N)) \quad \text{Gesamtteilchenzahl}$$

Zahl der Bosonen im Grundzustand

$$|\psi_0\rangle^{(+)} = |\psi_{\underline{k}=0}\rangle^{(+)} = |\psi_0\rangle_{N_0}$$

bosonischer Vielteilchen-Grundzustand

$$\Rightarrow N_0 = \langle \psi_0 | \underbrace{\hat{a}_{k=0}^\dagger \hat{a}_{k=0}}_{\hat{n}_{k=0}} | \psi_0 \rangle_{N_0} = \sigma(N) \quad \text{molluskop. Besetzung}$$

Betrachte (üblich) Relation zur Wirkung der Erzeuger / Vernichter

$$\hat{a}_{k=0}^\dagger | \psi_0 \rangle_{N_0} = \sqrt{N_0+1} | \psi_0 \rangle_{N_0+1}$$

$$\hat{a}_{k=0} | \psi_0 \rangle_{N_0} = \sqrt{N_0} | \psi_0 \rangle_{N_0-1}$$

Bei tiefen Temperaturen ist  $N_0 \gg 1 \Rightarrow$  wir können den Unterschied zwischen  $N_0$  und  $N_0+1$  bzw  $N_0-1$  vernachlässigen!

Nur bei sehr tiefen Temperaturen sinnvoll

Daraus folgt auch:

$$\underbrace{\hat{a}_{k=0}^\dagger \hat{a}_{k=0}}_{\hat{n}_{k=0}} | \psi_0 \rangle_{N_0} = N_0 | \psi_0 \rangle \stackrel{\text{Näherung}}{\approx} \hat{a}_{k=0}^\dagger \hat{a}_{k=0} | \psi_0 \rangle \quad !!$$

$$\Rightarrow \left[ \hat{a}_{k=0}, \hat{a}_{k=0}^\dagger \right] \approx 0 \quad \text{Näherung !!}$$

Kommutator verschwindet !!

Die Näherung gilt nur bei  $k=0$ , da nur  $N_0 \gg 1$ , nicht bei den angeregten Zuständen !!

⚡ Dies motiviert die sogenannte „Bogoliubov-Verfahren“:

Die Operatoren  $\hat{a}_{k=0}, \hat{a}_{k=0}^\dagger$  werden durch Zerlegen genähert

$$\hat{a}_{k=0}, \hat{a}_{k=0}^\dagger \rightarrow \sqrt{N_0}$$